



Qualitätsmanagement in der Altenpflege – arbeitsplatznahes Lernen und Selbstevaluation

Dem Qualitätsmanagement in der Pflege wird eine große Bedeutung zugeschrieben. Die Qualitätsdebatte, die seit einigen Jahren die Altenpflege bestimmt, widmet sich allerdings vorrangig der so genannten Ergebnisqualität. Damit wird den Einrichtungen selbst überlassen, wie die Ergebnisse erreicht werden. In diesem Kontext wird der/die Qualitätsmanagementbeauftragte zur Schlüsselfigur. Daher bedarf es vor allem einer entsprechenden Ausbildung der Qualitätsmanagementbeauftragten, um die geforderten Qualitätsstandards einzuhalten. *„Es fehlt an pädagogischen, beratenden und systemischen Kompetenzen sowie an effizienten Umsetzungsmöglichkeiten der Daten, wie zum Beispiel ein Konzept des Arbeitsplatznahen Lernens“*, beschreibt Iris Dugel von der Paritätischen Akademie die aktuelle Situation.

Hier setzt das Projekt *„Durch Kompetenzprofile für Lernförderer die Altenpflege stärken (ComPro)“* an, das von der Paritätischen Akademie koordiniert wird. Ausgangspunkt dieses Projektes, das im Oktober 2006 startet, ist der demographische Wandel, dessen Folgen besonders in der Altenpflege zu spüren sind: Die Patientengruppe wächst stetig, während schon heute ein Mangel an qualifiziertem Personal ab zu sehen ist. Diese Probleme sind länderübergreifend in der gesamten EU zu finden. Daher arbeitet das Projekt „ComPro“ mit 19 Organisationen und Institutionen aus fünf EU-Ländern zusammen, um ein abgestimmtes Kompetenzprofil für Pflegekräfte, Qualitätsmanagementbeauftragte und Ausbildungsstätten zu erzielen. Dabei werden die Lernförderer für Personal- und Organisationsentwicklung –sowie für arbeitsplatznahes Lernen sensibilisiert.

Um diese umfangreichen Ziele zu erreichen, bedarf es zunächst einer Überprüfung der Altenpflege in den fünf beteiligten Ländern. Dazu wird mit besonderem Augenmerk auf arbeitsplatznahes Lernen eine Bildungsbedarfsanalyse durchgeführt. Unter Berücksichtigung von fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen kann somit ein Kompetenzprofil erarbeitet werden. Dieses bildet die Grundlage für ein Selbstevaluierungstool auf der Basis von Informations- und Kommunikationstechnik. Die Projektkoordinatorin Iris Dugel fasst die erwarteten Ergebnisse des Projektes zusammen: *„Wir erwarten für alle Interessierten projektspezifische Informationen zur Bildungsbedarfsanalyse, ein IKT-gestütztes Selbstevaluierungstool sowie ‚neue‘ BeraterInnen.“* Damit liegt der Ansatzpunkt des Projektes bei den Qualitätsmanagementbeauftragten. Mit ihnen wird das Evaluierungstool erarbeitet und getestet. Dabei qualifizieren sich die projektbeteiligten Qualitätsmanagementbeauftragten selbst für die Erhebung des Bildungsbedarfs und können als ‚neue‘ BeraterInnen ihr Wissen in die Pflegeeinrichtungen tragen.

Eine Besonderheit des Projektes liegt in dem vielperspektivisch angelegten Konzept. Denn es vereint unterschiedliche Akteure und unterstützt den sozialen Dialog von Pflegefachkräften, Qualitätsmanagementbeauftragten, Ausbildungsstätten und Verbänden.

Allerdings soll es nicht beim Bereich der Altenpflege bleiben. Das Konzept ist übertragbar auf alle anderen (sozialen) Sektoren, da der Altenpflegesektor als Querschnitt aus Gesundheits- und Sozialsektor gesehen wird. Um die Multiplizierung der Ergebnisse zu sichern, werden die Ergebnisse von *„ComPro“* bei nationalen und internationalen Informationstagungen diskutiert und im Internet sowie in Form von Broschüren veröffentlicht.





Beteiligte Projektpartner:

- Bildungszentrum für Pflegeberufe Lengerich / Fachseminar für Altenpflege
- Fachhochschule des Mittelstandes / Centrum für Kompetenzbilanzierung
- Kursana Residenz
- Paritätische Gesellschaft für Qualität und Management
- Reichsbund Freier Schwestern
- Vincentz Network
- Espoon Kaupunki / City of Espoo (Finnland)
- Helsingin Diaconiaopisto / Helsinki Diaconia College (Finnland)
- Karkku College (Finnland)
- Katowickie Stowarzyszenie na Rzecz Osob Numer 3 (Polen)
- Katowickie Stowarzyszenie na Rzecz Osob Starszych Numer 6 (Polen)
- Slaskie Forum Organizacji Socjalnych (KAFOS) (Polen)
- Jagiellonian University / Institut of Public Health (Polen)
- Gaziantep Huzur Evi (Türkei)
- Gaziantep Üniversitesi / University of Gaziantep (Türkei)
- Sheff Care LTD (GB)
- University of Sheffield / School of Health and Related Research (GB)
- University of Wales / Centre for Communication and Lifelong Learning (GB)



Bildung und Kultur

Leonardo da Vinci



Paritätische Akademie

